

Techniker holen Flugzeuge aus Winterschlaf

Flugsport: Fliegerclub bei Wartungsarbeiten – Unebenheiten auf Start- und Landebahn beseitigt

Großrückerswalde. Die Mitglieder des Fliegerclubs Großrückerswalde sind bereit für die Saison. 20 Helfer haben am Wochenende anlässlich eines Tages der Technik an einem Einsatz teilgenommen. Sie holten die elf Flugzeuge des Clubs zwecks Wartung aus dem Winterschlaf, putzten den Container des Vereins für die Frühjahrsaison heraus und entfernten zusammen mit Mitgliedern des Flugsportvereins Erzgebirge einige Unebenheiten auf der 850 Meter langen Start- und Landepiste.

Dieter Geipel schraubte die Zündkerzen aus dem Sternmotor der Wilga heraus, einem Propellerflugzeug. „Wenn die Maschine den Winter über steht, sammelt sich Motoröl in den unteren Zylindern und muss abgelassen werden“, erklärte Steffen Sziedat. Er ist einer

von neun lizenzierten Technikern der Großrückerswalder Flieger. Würde ein Pilot nach der langen Pause den Motor einfach starten, könnte das Triebwerk Totalschaden erleiden. Wie auf jedem Flugplatz dürfen nur Techniker mit Lizenz die Maschinen warten. Dafür müssen sie nicht nur eine Prüfung absolvieren, sondern ihr Wissen und Können in Lehrgängen ständig auf dem neuesten Stand bringen. Der Grund dafür liegt auf der Hand. Ein Fehler bei der Reparatur oder der Wartung ist in der Luft nicht mehr zu korrigieren. „Man kann oben eben nicht einfach mal rechts ranfahren“, brachte es Geipel auf den Punkt. Jedes Flugzeug muss einmal im Jahr inspiziert werden. Das ist vergleichbar dem Tüv bei einem Auto.

Die Segelflugzeuge wurden am Wochenende ebenfalls gewartet.

Diese Arbeiten beinhalten sowohl die Kontrolle der gesamten Steuerung, Flugzeugstruktur und Außenhaut als auch der Elektronik. Falls nötig werden Reparaturen vorgenommen. Allerdings sei bei der Prüfung der Maschinen nichts dergleichen aufgefallen. Der Rumpf eines Segelflugzeuges vom Typ Puchaz lag in der Werkstatt des Hangars auf dem Rücken. An seinem Heck wurde ein Rad angebracht, damit das Flugzeug besser über die Start- und Landebahn rollen kann. Vorher befand sich an dieser Stelle ein Sporn aus Metall. Bei den anderen Seglern montierten Techniker die Tragflächen, so dass der Fliegerclub Großrückerswalde seit gestern Abend einsatzbereit ist. „Nun brauchen wir nur noch auf passendes Flugwetter warten“, war Vereinssprecher Berttram Frei zufrieden. (jag)



Dieter Geipel vom Fliegerclub Großrückerswalde hat am Samstag den Sternmotor eines Flugzeugs des Typs Wilga gewartet. –FOTO: MSZ/JAN GÖRNER